

Nachrichten aus dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (HPRLL) I - 2022

Landesvorsitzende: Annabel Fee, Am Sonnenhof 1c, 55268 Nieder-Olm
0151-55242000 www.deutscher-lehrerverband-hessen.de

Schulbetrieb in Corona-Zeiten

Das Hauptziel des Hessischen Kultusministeriums besteht darin, die Schulen offen zu halten und einen Regelbetrieb zu ermöglichen. Mit einer Reihe von Maßnahmen, die alle seit Beginn des Schuljahres 21/22 ausführlich im Hauptpersonalrat erörtert wurden, soll dieses Ziel realisiert werden: mehrmaliges verbindliches Testen der ungeimpften Schüler(innen) und Lehrkräfte pro Woche, freiwilliges Testen der Geimpften und Geboosterten, Präventionswochen, detaillierte Hygienepläne, spezielle Quarantäne- und Isolationsregeln, Vorgaben für schulische Veranstaltungen, Elternabende und Klassenfahrten, Maskenpflicht am Sitzplatz und im Schulgebäude, regelmäßiges Lüften und mobile Luftfiltergeräte im Klassenraum.

Der dlh sieht durchaus, dass das Kultusministerium sich sehr darum bemüht, die Schulen in Corona-Zeiten bei der Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts zu unterstützen und eine Rückkehr zum Distanzunterricht zu verhindern.

Allerdings werden nicht alle Maßnahmen immer konsequent genug umgesetzt. Die Einführung des Schüler-Testheftes und der damit verbundene zusätzliche Mehraufwand für die Schulen resp. Lehrkräfte sorgten in vielen Kollegien für Unmut. Außerdem sollte hierbei bedacht werden, dass durch solche Maßnahmen auch immer wertvolle Unterrichtszeit verloren geht. Die Tests finden immer in der 1. Stunde statt, so dass immer dieselben Fächer davon betroffen sind. Wenn es dann zufällig ein Fach trifft, welches nur zwei Wochenstunden unterrichtet wird, erzeugt dies bei der Lehrkraft keinen unerheblichen Stress, weil so der vorgegebene Unterrichtsstoff nur schwerlich vermittelt werden kann, weil permanent Unterrichtszeit durch Corona-Maßnahmen gebunden wird.

Das Schüler-Testheft soll den Schülern und Eltern im Alltag eine Erleichterung bringen, weil die dokumentierten schulischen Tests auch in der Freizeit und an Wochenenden als aktueller Corona-Negativnachweis gelten und so beispielsweise problemlos einen Kinobesuch ermöglicht werden kann. Solange der Unterricht regulär läuft und ein Schüler regelmäßig in der Schule getestet wird, ist eine solche Regelung aus Sicht des dlh grundsätzlich akzeptabel. Was allerdings höchst bedenklich ist, ist die Tatsache, dass das Schüler-Testheft auch in den Schulferien als aktueller Corona-Negativnachweis gilt. Diese Regelung, die aus epidemiologischer und virologischer Sicht einem Blindflug gleichkommt, hat die dlh-Fraktion bereits vor den Herbstferien und dann wieder vor den Weihnachtsferien, als bereits die hoch ansteckende Omikron-Variante im Anflug war, scharf kritisiert. Das Kultusministerium hat auf die Kritik in der Form reagiert, dass man den Schülerinnen und Schülern empfohlen hat während der Weihnachtsferien zusätzlich die kostenlosen Bürgertests

Seite 1 von 4

Nachrichten aus dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (HPRL) I - 2022

Landesvorsitzende: Annabel Fee, Am Sonnenhof 1c, 55268 Nieder-Olm
0151-55242000 www.deutscher-lehrerverband-hessen.de

in Anspruch zu nehmen, wenn man Freizeitangebote wahrnehmen möchte.

Nach den Weihnachtsferien haben die hessischen Schulen - trotz teilweise sehr hoher Inzidenzen von über 500 und mehreren Hotspot-Regionen (Fulda, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Offenbach, Hochtaunuskreis) - ihren regulären Schulbetrieb in Präsenzform aufgenommen, wobei u. a. folgende Regelungen zum Tragen kamen: Maskenpflicht in den Schulgebäuden und im Unterricht, Schüler(innen) ohne Impf- und Genesenenstatus müssen sich dreimal pro Woche testen (Dokumentation im Testheft), der aktuelle Hygieneplan des Kultusministeriums vom 08.11.2021, ein- bis zweimaliges Stoßlüften pro Unterrichtsstunde.

Ob die Schulen nach derzeitigem Stand der Pandemielage und dem rasanten Anstieg der Corona-Fallzahlen dauerhaft Präsenzunterricht im Regelbetrieb anbieten können, bleibt abzuwarten. Die Schüler(innen), die Eltern und die Lehrkräfte wollen den Regelbetrieb und keine Rückkehr zum Distanzunterricht, davon ist auszugehen. Der dlh möchte auch den Regelbetrieb, allerdings nicht um jeden Preis. Der Gesundheitsschutz der Schüler(innen), der Lehrkräfte, des weiteren schulischen Personals und des jeweiligen familiären Umfeldes sollte noch stärker in den Fokus der Schulpolitik rücken. Momentan bewegt sich die hessische Schulpolitik - so die Einschätzung der dlh-Fraktion - auf einem sehr schmalen Grat, wobei der Gesundheitsschutz und die politische Setzung (Die Schulen müssen offen bleiben!) miteinander konkurrieren. Denkbar wäre auch gewesen, dass man in den ersten beiden Wochen nach den Weihnachtsferien in der Schule täglich einen Test durchführt, um so ein genaueres Bild über das tatsächliche Infektionsgeschehen zu bekommen und auf diese Weise noch mehr Sicherheit und valide Fallzahlen zu bekommen, um dann adäquat mit den entsprechenden schulpolitischen Maßnahmen auf die Omikron-Welle reagieren zu können.

Ministergespräch im HPRL

Mitte Dezember fand das alljährliche Ministergespräch im Hauptpersonalrat statt. Über zwei Stunden lang konnte der HPRL alle relevanten schulpolitischen Themen mit Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz erörtern. Hier wurden die schulpolitischen Neuerungen, die es 2021 gab und immer noch in hohem Maße von Corona geprägt wurden, ebenso diskutiert wie die möglichen Entwicklungen und Vorhaben, die 2022 schulpolitisch anstehen.

Folgende zentrale Themenfelder wurden u. a. angesprochen: die Zusammenarbeit zwischen Kultusministerium und HPRL unter Corona-Bedingungen, die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte (Arbeitszeit, Gesundheitsschutz), das Förder-/Kompensationsprogramm „Löwenstark“, das

Seite 2 von 4

Nachrichten aus dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (HPRL) I - 2022

Landesvorsitzende: Annabel Fee, Am Sonnenhof 1c, 55268 Nieder-Olm
0151-55242000 www.deutscher-lehrerverband-hessen.de

Hessische Lehrkräftebildungsgesetz und die Digitalisierung (dienstliche E-Mail-Adressen, ESZ: Einheitlicher Schulzugang, „Schul-ID Hessen“).

Der HPRL ging ausführlich auf die enorme Belastung, die durch das Unterrichten unter Corona-Bedingungen (Maskenpflicht, regelmäßiges Lüften des Klassenraumes) und zusätzlicher Aufgaben (Durchführung und Dokumentation der Schülertests) noch weiter gesteigert wurde, ein, wobei die Bereitstellung angemessener Ressourcen für den Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft, aber auch eine deutliche Entlastung der Lehrkräfte, etwa durch die Reduzierung der Pflichtstunden, gefordert wurden. Der HPRL unterstrich, dass die Kollegien und Schulleitungen am Limit arbeiten und hier ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Mit einer Reduzierung der Pflichtstunden, dies wurde in den Ausführungen des Ministers deutlich, ist wegen der hohen Kosten und des zusätzlichen Lehrstellen-Bedarfs nicht zu rechnen, allerdings betonte er, dass man die Schulen und Lehrkräfte gezielt unterstützen und so ein Stück weit entlasten möchte, etwa durch das „Löwenstark“-Programm, welches auf zwei Jahre hin bis 2023 angelegt ist, wobei eine mögliche Verlängerung des Programms denkbar sei. In diesem Kontext verwies der Minister darauf, dass der Bildungsetat in Hessen 2022 um 230 Millionen Euro steigt und man so auch Programme wie „Löwenstark“ finanzieren könne. Die unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) wurde auch thematisiert. Der Kultusminister unterstrich, dass es in Hessen 1000 UBUS-Stellen gibt und man diesen Bereich noch weiter ausbauen wolle. Auch die Aspekte „Verwaltungskräfte“ und „IT-Support-Programm“ wurden als mögliche Entlastungsmomente für die Lehrkräfte angesprochen. Das Ziel sei es, so der Minister, möglichst viele Kräfte für unterrichtsfremde Aufgaben zu organisieren, um auf diese Weise die Lehrkräfte zu entlasten.

Nach Einschätzung des dlh sind die Schulklassen in Hessen immer noch in zu vielen Fällen viel zu groß. Eine deutliche Herabsetzung des Klassenteilers wäre dringend geboten, um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden und den individuellen Lernfortschritt des einzelnen Schüler besser abzusichern. Im Rahmen des Ministergesprächs wurden explizit auch die Klassengrößen im Grundschulbereich angesprochen. Laut Koalitionsvertrag war beabsichtigt, den Klassenteiler an Grundschulen abzusenken. Momentan liegt er bei 25 Schüler(innen). Anfang September 2021 konnte man der Presse entnehmen, dass das Ministerium derzeit nicht beabsichtigt, dieses Ziel des Koalitionsvertrags weiter zu verfolgen. Der HPRL fragte nach, ob man sich von diesem Vorhaben verabschiedet habe. Der Kultusminister unterstrich, dass man an dem Ziel festhalte und man

Seite 3 von 4

Nachrichten aus dem Hauptpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer (HPRL) I - 2022

Landesvorsitzende: Annabel Fee, Am Sonnenhof 1c, 55268 Nieder-Olm
0151-55242000 www.deutscher-lehrerverband-hessen.de

eventuell noch in dieser Legislaturperiode einen Schritt in diese Richtung, kleinere Grundschulklassen, gehen werde.

Es bleibt festzuhalten, dass das Gespräch sehr konstruktiv war, man zwar an der ein oder anderen Stelle eine andere Einschätzung hatte, was jedoch bei den unterschiedlichen Rollenverteilungen, Kultusminister und Personalvertretung, nicht wirklich verwundert, aber trotzdem den gemeinsamen Konsens suchte. Der dlh wird auch weiterhin versuchen, immer wieder die Situation an Hessens Schulen deutlich zu beschreiben, auf Problemfelder hinzuweisen und Verbesserungen in puncto Arbeitsbedingungen einzufordern, nicht nur in Pandemie-Zeiten.

Die dlh-Fraktion im HPRL

Auch in diesem Jahr wird sich die dlh-Fraktion im Hauptpersonalrat für die Belange der hessischen Lehrkräfte einsetzen. Der dlh-Fraktion gehören folgende Kolleginnen und Kollegen an: Annabel Fee (hphv, Fraktionsvorsitzende, Fachgebiet: Gymnasiale Bildung), Roselinde Kodym (glb, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Fachgebiet: Berufliche Bildung), Tina Horneff (VDL, Gewerkschaftsbeauftragte, 1. Nachrückerin, Fachgebiet: Haupt- und Realschule, Gesamtschule), Jasmin Richter (VDL, Fachgebiet: Grundschule), Peter Natus (hphv, Fachgebiet: Gymnasiale Bildung) und Jörg Leinberger (VDL, Gewerkschaftsbeauftragter und 1. Nachrücker, Fachgebiet: Haupt- und Realschule, Mittelstufenschule). Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Themen haben, die aus Ihrer Sicht für die Arbeit im Hauptpersonalrat von Relevanz sein könnten, können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben: peter.natus@deutscher-lehrerverband-hessen.de

Neujahrswünsche

Der Deutsche Lehrerverband Hessen (dlh) wünscht allen Kolleginnen und Kollegen an Hessens Schulen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hessischen Kultusministeriums und der Lehrkräfteakademie ein erfolgreiches und vor allem auch ein gesundes Jahr 2022.

Für die dlh-Fraktion
Peter Natus, 17.01.2022